

Das Comeback der Leitmesse

Nach acht langen Jahren des Wartens spiegelte im November 2024 die Texcare International auf beeindruckende Weise die Innovationskraft einer Branche.



Foto: Messe Frankfurt / Jochen Günther

Texcare International 2024

Taktgeber einer Branche

Was wurde im Vorfeld nicht alles geschrieben, über Comeback der Leitmesse, über Innovationen und Taktgeber einer Branche, über Themenkomplexe wie Automatisierung, Digitalisierung, Energie und Ressourcen, über Nachwuchs und Fachkräfte oder schlicht über neue Modelle in der Kreislaufwirtschaft. Die großen Erwartungen, die an die Texcare geknüpft waren, wurden mehr als erfüllt.

Die wahrhaft stimmungsvolle Messe erlaubte einen feinen Blick mit ordentlich internationaler Note in die Zukunft von Wäschereien, Reinigungen und Textilservicebetrieben (siehe dazu auch [R+WTextilservice 12/2024](#)). Die Veranstaltung wurde mit rund 15.500 Besuchern zu einem Impulsgeber, einer Informationsquelle und wirklich zu einer echten Networking-Plattform. Eine Plattform, die echtes und persönliches Begegnen ermöglichte und die Qualitäten einer direkten Kommunikation und das Live-Erlebnis von fliegenden Wäschestücken und zuckenden Roboterarmen sinnvoll unterstrich.

„Es herrschte eine gelöste Aufbruchstimmung und nach Pandemie und Energiekrise waren die Gespräche wieder von einem spürbaren Investitionswillen geprägt“ formuliert auch DTV-Hauptgeschäftsführer Andreas Schumacher. In den vergangenen Jahren habe es so viele Veränderungen gegeben, dass man den Wunsch zum fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung der Branche habe spüren können. Schumacher: „Besonders erfreulich war eine zunehmende Vielfalt von Anbietern mit frischen Ideen, sei es in der Maschinenteknik und Automation, bei Textilien oder auch im Bereich Detergenzien.“

So ging es im Kern der Messe um die Themen Automatisierung, Energie, Ressourcen, Kreisläufe und textile Hygiene. Durch Automatisierung wurden Abläufe in der Textilpflege deutlich effizienter gemacht. Der Waren- und Datenfluss wird optimiert, belastende Arbeiten ersetzt und Schnittstellen zu Kunden vereinfacht. Mithilfe von Robotern, Sensoren und künstlicher Intelligenz haben Betriebe die Chance, ent-

standene Personallücken auszugleichen, repetitive Arbeiten zu automatisieren und sich insgesamt unabhängiger und leistungsfähiger aufzustellen.

Waschmittel aus biologisch abbaubaren Rohstoffen

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Textilpflege spielen nicht nur Textilien aus zertifizierter, ökologisch und sozial verantwortungsbewusster Fertigung eine Rolle. Auch andere Bereiche der Textilpflege werden von dieser Entwicklung erfasst. Als Nachweis des nachhaltigen Engagements scheint sich dort das EU-Umweltzeichen zu etablieren. Dieses freiwillige europäische Siegel mit der markanten Blume zeichnet umweltfreundlichere Produkte und Dienstleistungen aus. So gibt es bereits die ersten

Wäschereien, die mit dem Label zertifiziert sind. Für sie dürfte es eine gute Nachricht sein, dass inzwischen auch immer mehr Waschmittel das EU-Siegel tragen. Auf der Texcare zeigten verschiedene Hersteller einzelne Produkte oder komplette Baukastensysteme, deren geringere Umweltauswirkungen durch die EU-Blume nachgewiesen wurden. Für diese Auszeichnung müssen die Produkte in einem Leistungsvergleich gegen ein bewährtes System eine bessere Umweltverträglichkeit bei Inhaltsstoffen, Abbaubarkeit, Verpackung und Entsorgung nachweisen.

Die Abnehmer für nachhaltige, mit dem EU-Ökolabel zertifizierte Waschmittel sind derzeit vor allem in Skandinavien zu finden. Einerseits ist das Umweltbewusstsein in dieser Region stärker ausgeprägt als hierzulande. Andererseits haben Dänemark, Schweden, Norwegen



Eröffnung der Texcare 2024 im „texcare forum“ durch (v. l. n. r.): Elgar Straub (Geschäftsführer der VDMA Fachgruppe Textile Care), Kerstin Horaczek (Vice President Messe Frankfurt Exhibition GmbH), Iris Jeglitza-Moshage (Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Frankfurt), Andreas Schumacher (Hauptgeschäftsführer DTV) und Johannes Schmid-Wiedersheim (Leiter Texcare International).

Foto: Messe Frankfurt/Jochen Günther

und Finnland ein eigenes Umweltzeichen, den Nordic Swan, das u.a. Vorgaben an industrielle Waschmittel macht. Wie auch beim EU-Umweltzeichen ist darin die Verwendung optischer Aufheller verboten. Daraus erklärt sich, dass die EU-gelabelten Detergenzien Systeme ohne die Weißbrillanz verbessernden Farbstoffe auskommen. Deutschland, Österreich und die Schweiz scheinen dem Beispiel ihrer nordischen Nachbarn bisher nicht oder maximal zögerlich folgen zu wollen. Der optische Aufheller scheint hier noch immer unverzichtbar zu sein, weil insbesondere Hotels ein strahlendes, Hygiene suggerierendes Weiß verlangen.

Ohne optische Aufheller – auch hierzulande?

Es zeichnet sich jedoch ein langsames Umdenken ab. So war auf der Texcare erstmals eine baumwollweiße, nicht aufgehellte Frottierqualität ausgestellt, die in Südkoreas Wäschereien bereits Stand

der Technik ist. Auch die Baukastensysteme der Waschmittelhersteller reflektieren die unterschiedlichen Sichtweisen: Optische Aufheller – darunter erstmals auch ein Produkt, das unter LED-Licht ebenso stark brilliert wie übliche Aufheller unter Tageslichtbedingungen – werden als separate Zusätze angeboten. So können Wäschereien selbst über den Einsatz der lichtaktiven Farbsysteme entscheiden.

Und tatsächlich gibt es bereits erste Betriebe, die darauf verzichten, weil die von Objekttextilien üblicherweise mitgebrachte Weißwirkung für ihr Waschergebnis ausreicht. Für Wäschereien, die nach RAL Gütezeichen RAL 992/1 für Objektwäsche und Haushaltwäsche zertifiziert sind, ist ein solcher Schritt kaum möglich. Neben dem Grundweißwert und der Farbtonabweichungszahl ist auch ein Weißgrad von >185 Bestandteil der Gütezeichenprüfung. Diese Kenngröße wird durch Messen der weißen Farbe eines Textils unter Tageslichtbedingungen gemessen. In der Lichtquelle sind also

UV-Lichtanteile enthalten, die für eine Aktivierung der optischen Aufheller sorgen. Sind diese nicht in ausreichendem Maß auf der Ware vorhanden und wird der geforderte Weißgrad daher nicht erreicht, fällt das Textil bei der Prüfung durch. Die Wäschereien sind aus diesem Grund nahezu gezwungen, optische Aufheller für die Erreichung des Gütezeichens einzusetzen – auch wenn diese zu einer Belastung der Umwelt beitragen. Würden hingegen alle Mitgliedsunternehmen des Gütezeichens auf deren Einsatz verzichten, könnte zukünftig auf die Weißgrad-Messung verzichtet werden, erklärte Andreas Janning, Stellvertretender Geschäftsführer der Gütegemeinschaft, auf der Messe. Die endgültige Entscheidung darüber läge jedoch bei den Mitgliedern.

Folgen Sie nun einem weiteren Messebummel über die Texcare International 2024 in Frankfurt:

Sabine Anton-Katzenbach
Peter Schmid
www.texcare.com

Thielen Automation GmbH

Vollautomatisierte Wäschesortierung

Der Aussteller aus Badem (Eifel) zeigte sich überwältigt von der positiven Resonanz und der beeindruckenden Besucherzahl zur Texcare. Ein Highlight am Messestand war dabei der „VIP-

Showroom“, in dem der T-Sorter (vollautomatisierte Wäschesortierung) live präsentiert wurde. Bereits nach wenigen Stunden war der Showroom für den Messezeitraum nahezu ausgebucht.

„Die Begeisterung und die inspirierenden Gespräche zur Texcare bestärken uns, unseren Weg fortzusetzen, die Zukunft der Wäschereiautomatisierung aktiv zu gestalten und unserer Mission „Next level laundry automation“ zu folgen“, so eine Firmensprecherin.

In Frankfurt vorgestellt wurden auch T-Controls, Steuerungsupdates als intelligente Investitionen in die Robotik, daneben der erwähnte T-Sorter als vollautomatisierte Robotersortieranlage. Verschiedene T-Robots demonstrierten auch verschiedene Anwendungen in der Wäscherei. Die „T-Wash 120“ zeigte sich als vollautomatisierte Waschmaschine robust, nachhaltig und digitalisiert.

Vorgeführt wurde auch die robuste Hängebahn „T-Monorail“. Dazu gab es herstellerunabhängige und weiterentwickelte Hängebahnersatzteile.

www.thielen-automation.com



Das Texcare-Messteam von Thielen Automation.

Foto: Thiele